

Ökumenischer Gottesdienst zum 80. Jahrestag der Verschleppung der ersten Frauen ins KZ Dachau

Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Sonntag, 16. Oktober 2022

Präludium für Orgel zum 3. Oktober 1829 F-Dur

von Fanny Mendelssohn Bartholdy (1805-1847), komponiert für den Gottesdienst zu ihrer Eheschließung mit Wilhelm Hensel. Weil sie eine Frau war, fanden ihre Werke erst in den letzten Jahrzehnten breite Beachtung und entgingen so der Verfemung in der NS-Zeit, der die Werke ihres jüngeren Bruders Felix Mendelssohn Bartholdy wegen der jüdischen Herkunft der 1816 evangelisch getauften Geschwister ausgesetzt waren.

Begrüßung

Gemeindelied: In Ängsten die einen

1. In Ängsten die einen, und die andern leben, / und die andern leben,
und sie leben nicht schlecht. / In Hunger die einen, und wir andern leben,
und wir andern leben, die im Hunger leben schlecht.

Refrain: Kyrie, Kyrie eleison, / Herr, guter Gott, erbarme dich. (2 x)

2. Gefangen die einen, und die andern leben, / und die andern leben,
und sie leben nicht schlecht. / Geschunden die einen, und wir andern leben,
und wir andern leben, die Geschundenen leben schlecht.

Refrain: Kyrie, Kyrie eleison, / Herr, guter Gott, erbarme dich. (2 x)

Text: Günter Hildebrandt / Melodie: Peter Janssens 1975

Gedenken mit Kurzbiographien von Ursula Krause, Miriam Rosenthal, Noor-un-Nisa Inayat Khan und Willemijn Petroff-van Gulp

Gemeinde singt zum Entzünden der Gedenkkerzen Kyrie eleison
(Herr, erbarme dich), Melodie: orthodoxe Liturgie aus der Ukraine

**Gedenken an alle verfolgten Frauen in der NS-Zeit und heute im Iran und
an vielen anderen Orten**, zum Entzünden der Gedenkkerze: Kyrie eleison

„Wiegala“ von Ilse Weber (1903-1944), geschrieben im Ghetto Theresienstadt, gesungen gemeinsam mit den Kindern der Krankenstation des Ghettos, wohl auch noch im KZ Auschwitz-Birkenau, kurz vor der Ermordung der von Ilse Weber begleiteten Kinder in der Gaskammer.

Satz: Winfried Radeke. Instrumental. Text:

Wiegala, wiegala, weier, / der Wind spielt auf der Leier.

Er spielt so süß im grünen Ried, / die Nachtigall, die singt ihr Lied.

Wiegala, wiegala, weier, / der Wind spielt auf der Leier.

Wiegala, wiegala werne, / Der Mond ist die Laterne,
er steht am dunklen Himmelszelt / und schaut hernieder auf die Welt.

Wiegala, wiegala, werne, / der Mond ist die Laterne.

Wiegala, wiegala, wille, / wie ist die Welt so stille.

Es stört kein Laut die süße Ruh, / schlaf, mein Kindchen, schlaf auch du.

Wiegala, wiegala, wille, / wie ist die Welt so stille.

Eingangsgebet

Schriftlesung: Lukasevangelium 18,1-8

Glaubensbekenntnis

(nach Dietrich Bonhoeffer, zur Jahreswende 1942/1943)

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus,

damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.

In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,
und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden,
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf
aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Amen

Gemeindelied: Bleib bei mir, Herr! – Text: Theodor Werner 1952 nach dem englischen „Abide with me“ von Henry Francis Lyte 1847 / Melodie: William Henry Monk 1861. Mit niederländischem Text sangen es Frauen im KZ-Außenlager Agfa in München-Giesing bei ihren geheimen Andachten.

1. Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein. / Es kommt die Nacht,
die Finsternis fällt ein. / Wo fänd ich Trost, wärst du, mein Gott, nicht hier?
Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!

4. Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid, / kein Unglück,
keiner Trübsal Bitterkeit. / Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier?
Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!

5. Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht;
im Todesdunkel bleibe du mein Licht. / Es tagt, die Schatten fliehn,
ich geh zu dir. / Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!

Predigt

„**Veilig in Jezus' armen**“, nach „Safe in the Arms of Jesus“ (Sicher in Jesu Armen), Text: Fanny Crosby / Melodie: William Howard Doane 1868. Mit niederländischem Text sangen es Frauen im Außenlager Agfa in München-Giesing bei ihren geheimen Andachten. Instrumental.

Statement

Gemeindelied: We shall overcome

We shall overcome, we shall overcome, we shall overcome some day.

Oh, deep in my heart I do believe: We shall overcome, some day.

We shall live in peace, we shall live in peace, we shall live in peace some day.

Oh, deep in my heart I do believe: We shall overcome, some day.

We are not afraid, we are not afraid, we are not afraid today.

Oh, deep in my heart I do believe: We shall overcome some day.

Fürbittengebet und Vaterunser

Abkündigungen

„Und der Regen rinnt“ von Ilse Weber, geschrieben im Ghetto Theresienstadt, gewidmet ihrem Sohn Hanuš, der noch mit einem Kindertransport in Sicherheit gebracht werden konnte.

Satz: Winfried Radeke. Instrumental. Text:

Und der Regen rinnt, und der Regen rinnt. / Ich denk im Dunkeln an dich,
mein Kind. / Hoch sind die Berge und tief ist das Meer,
mein Herz ist müd' und sehnsuchtsschwer. / Und der Regen rinnt,
und der Regen rinnt. / Warum bist du so fern, mein Kind?

Und der Regen rinnt, und der Regen rinnt. / Gott selbst hat uns getrennt,
mein Kind. / Du sollst nicht Leid und Elend sehn,
sollst nicht auf steinigten Gassen gehn. / Und der Regen rinnt,
und der Regen rinnt. / Hast du mich nicht vergessen, Kind?

Segen

„Daar ruist langs de Wolken“ (Es rauscht durch die Wolken). Text: Eduard Gerdes 1858 / Melodie: Henry Bishop oder Johann Abraham Peter Schulz. Das Lied sangen Frauen im Außenlager Agfa in München-Giesing bei ihren geheimen Andachten. Instrumental.

Mitwirkende

**ensemble quintessenz: Julia Neumann und Eva Reisky, Violine,
Jutta Wörther, Viola, Tizian Foidl, Violoncello**

Franz Werner, Organist an der Versöhnungskirche

Pastoralreferentin **Judith Einsiedel**, Bischöfliche Beauftragte für KZ-Gedenkstättenarbeit in der Erzdiözese München und Freising, Katholische Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Luise Krispenz, dritte Bürgermeisterin der Stadt Dachau

Anika Mensing, B. A. Soziale Arbeit, München

Kirchenrat Dr. **Björn Mensing**, Pfarrer und Historiker
an der Versöhnungskirche

Marten Sigmund, Lehramtsstudent, Mitglied der Landesjugendkammer der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, Präsidiumsmitglied der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland